

„Dank für die Menschen, die immer für uns da sind“

Hauptamtliche im Pfarrverband Bruckberg-Gündlkofen luden Ehrenamtliche zur Feier ein.

Über 100 ehrenamtliche Helfer im Pfarrverband Bruckberg-Gündlkofen folgten am Wochenende der Einladung des Seelsorgeteams und der Angestellten. Nach einem Gottesdienst in St. Peter in Gündlkofen traf man sich anschließend im Pfarrheim zu einem gemütlichen Beisammensein, bei dem die Hauptamtlichen die Ehrenamtlichen bedienten und dafür sorgten, dass dieser Personenkreis an diesem Abend einmal Ruhe hatte, was diese dankbar annahm. So gab es reichhaltig Essen, Getränke und sogar eine Nachspeise wurde gereicht.

Gemeindereferentin Maria Liegert betonte, dass man sich erst richtig bewusst ist, wie viele Helfer in den verschiedenen Gremien und Organisationen wir im Pfarrverband haben, wenn alle zusammen versammelt sind. Vieles, so Liegert, geschieht im Hintergrund und im Verborgenen, unspektakulär. Persönliche Interessen bleiben da meist auf der Strecke, wenn es gilt, mitzuhelfen zur Ehre Gottes. Wenn dies der Fall ist, wird es meistens gerne getan und hat damit einen hohen Wert. Mit viel Zeit und Herzblut wird vieles möglich, auch wenn man oft angreifbar und verwundbar wird, weil man es nie allen recht machen kann. Jesus ist auch den Weg der Passion gegangen, auch ihm wurden Steine in den Weg gelegt oder ganz einfach müde belächelt. Diese Erfahrungen macht jeder im Ehrenamt und mit christlichem Glauben kann man diesen Angriffen gut widerstehen. Taten mit Ehre bringen geschenkte Freude ins Herz, so Liegert.



Pater Jis gab in seinen Ausführungen zu verstehen, dass ohne die Ehrenamtlichen in den Pfarreien gar nichts läuft. Auch die ihm übertragene Leitung des Pfarrverbandes ist ein Dienst und kein Königtum. Jis Mangaly betonte auch ganz besonders an die Anwesenden, dass es ein Dienst für die Gemeinde und nicht für die Seelsorger ist. Zusammen sind wir ein Team für jede einzelne Pfarrei und für den gesamten Verband. Als christliche Gemeinde können wir nur miteinander leben, voneinander lernen und einander beistehen. Daher sagte Pater Jis in erster Linie nicht als Pfarradministrator, sondern als Christ und Bestandteil der Pfarreien seinen aufrichtigen Dank an alle. Ob Verteilen der Pfarrbriefe, Gartenarbeiten,

Krankenbesuche, Arbeiten an den Gebäuden, Gottesdienste gestalten und mitfeiern oder Pfarrfeste organisieren – die Palette ist riesengroß. In unserem Verband tätig zu sein, bedeutet vor allem: Freude, Freiheit und Dankbarkeit ins Volk zu bringen und zu bezeugen. Und so dürfen wir einander danken, dass diese Gemeinschaften gewachsen sind und wir Lebensfreude verkünden dürfen – trotz aller Widrigkeiten der Zeit und der Kirche. Das Wort Ehrenamt ist im Grunde, so Jis, nicht richtig, denn dieser Personenkreis handelt in der Regel „nicht im Amt“ sondern zur Ehre und zum Ruhme Gottes, dem der größte Dank gilt, dass es uns dahin gebracht hat, wo wir heute alle zusammen wirken und feiern können.

